

apl. Prof. Dr. Georg Lind

Konstanz, den 1. November 2020

Bericht vom 15. Internationalen Symposium "Moral Competence: Its Nature, Relevance, and Education" in Konstanz am 30. Okt. 2020

Liebe Freunde der Moralisch-demokratischen Kompetenz,

ich bin immer noch traurig, dass wir den KMDD-Workshop, der für diese Woche geplant war, absagen mussten. Aber wir haben das dazu gehörige Symposium "Moral-Democratic Competence: Its Nature, Relevance, and Teachability" mit Kay Hemmerling, Daniel Tello, Sieglinde Eichert und mir (Georg Lind) gestern, am 30. Oktober 2020, in meiner Wohnung abhalten können. Es war zwar ein kleines Symposium, aber es war sehr intensiv und länger als geplant.

Eigentlich begannen wir bereits am Donnerstagabend, nachdem Daniel, Kay und Sieglinde angekommen waren, und wir uns um den Küchentisch bei Wein und Tee versammelten. Um unseren verfrühten Beginn auszugleichen, erlaubten wir uns, am Freitag länger zu schlafen und erst um 10:00 Uhr mit einem "Arbeitsfrühstück" zu beginnen. Wir konnten alle Teilnehmer in unserer Wohnung unterbringen. Das Symposium wurde in der Mittagspause im Restaurant und während unseres Spaziergangs durch die Konstanzer Altstadt (Bild unten) in der Stadt und wieder in unserem Wohnzimmer fortgesetzt. Nichts konnte uns davon abhalten, das Symposium auch im griechischen Restaurant fortzusetzen, wo wir gemeinsam zu Abend aßen, und wieder zurück in unserer Küche. Heute Morgen führen meine Gäste wieder nach Hause.

Protokoll des Symposiums (aus dem Gedächtnis):

Sieglinde Eichert zeigte uns in einem kurzen Video, wie sie ihre KMDD-Workshops beginnt. In diesem Fall nahmen junge Lehrer aus Sachsen teil. Sie berichtete über ein Forschungsprojekt an der Universität Dresden über verschiedene Formen der Organisation von Diskussionen. Dort stellte sie die KMDD als eine davon vor. Sie brachte auch Material von der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung mit, das ihr Kapitel über Fünf Jahre KMDD in Sachsen unter ihrer Leitung enthielt. Schließlich reichte sie ihre Mappe zur Zertifizierung als "Lebenslange KMDD-Lehrerin" ein. Ihre Zertifizierung ist jetzt im Gange.

Daniel Tello berichtete sehr persönlich über seine Kämpfe mit Dissens, als er in seinem Heimatland Chile verschiedene Bildungsstufen durchlief, als er aus den Wahrheiten seiner Kindheit und Jugend heraus wuchs und anfang, mit seinen Eltern und Lehrern anderer Meinung zu sein. Er und seine Familie sind in diesem Sommer nach Deutschland

eingewandert, um ihren Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen, der in Chile nicht in Sicht war. Sie leben heute in Esslingen (Neckar) in der Nähe von Stuttgart. Es ist unmöglich, hier vollständig über seine Rede Rechenschaft abzulegen. Ich hoffe, er wird Zeit finden, sie aufzuschreiben. Aber zwei Botschaften bleiben mir im Gedächtnis: erstens das seltsame Leben während der Abriegelung in Chile (die Menschen wurden und werden immer noch in ihren Häusern gehalten, und die Kinder können nicht zur Schule gehen). Zweitens, die Bedeutung guter Freunde und Partner während dieser Unruhen.

Kay Hemmerling berichtete über seine Arbeit im Verein "Arbeit und Leben" in Sachsen, der versucht, Menschen dabei zu helfen, in Arbeit zu bleiben, in Arbeit zu kommen und Probleme zu überwinden, indem er ihnen beim Erwerb von Arbeit eine Weiterbildung in verschiedenen Bereichen anbietet und ihre Arbeitgeber berät. Kay findet mit seiner Arbeit immer wieder Möglichkeiten, kleine KMDD-Sitzungen durchzuführen und Studien mit dem Moralischen Kompetenz-Test (MKT) durchzuführen. Sein Vortrag war auch zu reichhaltig, um hier in voller Länge wiedergegeben zu werden.

Schliesslich legte Georg die Moralphilosophie dar, die sein lebenslanges Werk leitet: (a) die Prinzipien, die er für die grundlegendsten hält: Freiheit, Gerechtigkeit, Zusammenarbeit und Wahrheit, (b) das Problem, das leider von den meisten Philosophen ignoriert wird, nämlich die Tatsache, dass jeder Versuch, diese Prinzipien im wirklichen Leben anzuwenden, unvermeidlich zu moralischen Konflikten oder Dilemmas führt, d.h. uns zwingt, eines oder mehrere unserer moralischen Prinzipien zu "verletzen", um einem anderen zu genügen, (c) dass wir alle die Fähigkeit entwickeln müssen, diese Dilemmas auf moralische Weise zu lösen, d.h. nur durch Denken und Diskussion, nicht aber durch Gewalt, Betrug, Ignorieren oder Unterwerfen unter Autoritäten. (d) Alles deutet darauf hin, dass die meisten Menschen nicht die Möglichkeit hatten, diese Fähigkeit auf ein Niveau zu entwickeln, das für eine freie, demokratische Gesellschaft ausreicht. Daher ist oft Zwang erforderlich, um die Freiheit aufrechtzuerhalten, was Georg für paradox und kontraproduktiv hält. Zwang wäre nicht notwendig, wenn wir die Moralkompetenz aller Menschen etwas mehr fördern würden. (e) Folglich können wir nur dann eine echte Demokratie haben, wenn wir jedem die Möglichkeit geben, seine moralische Kompetenz auf ein Mindestmaß zu entwickeln. (f) Georg argumentiert, dass ein C-Wert von 20 dieses Mindestniveau bezeichnet. Viele experimentelle Studien zeigen, dass erst wenn dieses Niveau erreicht ist, die Menschen beginnen, ihr Verhalten von ihren moralischen Orientierungen leiten zu lassen. Weitere Informationen finden Sie in der Anlage. Georg berichtet auch, dass gerade das Handbuch zur "Accountants Ethics Education" (Pinheiro & Costa, eds., Routledge Verlag) erschienen ist, in dem er ein Kapitel über die Förderung der Moralkompetenz von Buchhaltern hat. Das Kapitel gilt aber nicht nur für Buchhalter! Jeder Interessierte kann ihn um ein Exemplar bitten.

Was wir alle vier als einen großen Vorteil dieses Symposiums ansahen, war das Fehlen von Technologie (obwohl wir einen kleinen Kampf mit dem Videoplayer hatten). Wir konnten

alle Zeit zum Nachdenken und Reden nutzen. Hoffentlich können wir bald wieder zu diesem "online-freien" Format zurückkehren.

Helfen Sie weiterhin mit, Moral- und Demokratie-Kompetenz zu fördern!

Beste Grüße

Für alle Teilnehmer, Georg Lind